

Heilbronner sind eine Nummer zu groß

Basketball-Oberliga: 54:79-Heimniederlage der ersatzgeschwächten Böblingen Panthers – Nach dem ersten Viertel ist der Ofen aus

Das erste Heimspiel der Böblinger Oberliga-Basketballer ging in die Binsen. Gegen die TSG Heilbronn unterlagen die Panthers unerwartet deutlich mit 54:79. Trainer Al Elliott: „Wir waren auch nur zu acht, uns haben gleich fünf Spieler gefehlt.“

BÖBLINGEN (ms/fai/red). Zuletzt erwischte es auch noch Arber Shabani (krank), während die Gäste mit vollzähligem Kader angetreten waren, darunter vier „Brocken“ mit zwei Metern und ein paar Zentimetern Körpergröße. Von den Großen waren immer mindestens zwei oder gar drei auf dem Feld, beherrschten weitgehend die Offensiv- und Defensiv-Rebounds. Dagegen hatten die Böblinger nur wenig entgegenzusetzen, zumal auch noch Marco Kayser, ebenfalls einer mit Gardemaß, nicht zur Verfügung stand.

Das erste Viertel ließ noch hoffen, 16:15 für Böblingen stand auf der Anzeigetafel. Das schnelle Spiel zeigte Erfolg. Doch dann packten die Heilbronner eine Schippe drauf. Mit harter Manndeckung, notfalls sogar doppelt, sowie beeindruckender Trefferquoten aus der Mitteldistanz und von der Dreier-Linie drehten sie den Spieß um. In Zahlen: Acht Dreier für die Gäste, von denen allein Vedran Milicevic sechs im Korb versenkte, gerade mal zwei für die Böblinger, die auch sonst nur selten zu freien Würfen kamen. Bei Halbzeit waren die Gastgeber noch in Schlagdistanz (24:35), „das dritte Viertel war dafür eine Katastrophe“, nahm Al Elliott kein Blatt vor den Mund. „Wir sind total aus dem Rhythmus gekommen, zehn Punkte in diesem Abschnitt sind natürlich viel zu wenig.“ 34:62 stand es zu diesem Zeitpunkt, die Partie war vorzeitig verloren. Das SVB-Spiel war fast nur noch geprägt von vielen Einzelaktionen, während der Ball bei den Heilbronnern sehr gut lief mit vielen freien Würfen. Auch als sich ihr Center Simon Schmitz eine Platzwunde zuzog und nicht mehr weiterspielen konnte, ließen sich die Gäste nicht beirren. Zwischenzeitlich wuchs ihr Vorsprung sogar auf über 30 Punkte an, am Ende waren es immer noch 25.

„Ich habe schon vor der Runde gesagt, dass die ersten drei, vier Spiele für uns nicht einfach werden“, verweist Elliott noch einmal auf die personelle Not. „Die Spieler kommen erst allmählich zurück. Wenn wir komplett sind, bilden wir auch eine schlagkräftige Einheit.“ Davor steht aber erst noch



Stephan Illg (links) wird auf dem Weg zum Korb gestoppt: Gegen die Größenvorteile der Heilbronner war für die Böblinger einfach kein Kraut gewachsen Foto: Shot

das schwere Auswärtsspiel am Samstag in Ulm auf dem Programm. „Eine der besten Mannschaften in der Oberliga.“

SV Böblingen Panthers: Bjelosevic (16), Bozovic (6), Covington (14/davon 1 Dreier), Friese (4), Illg (8), Jinad, King, Lofton (8).fgf

Die nur sieben Gerlingerinnen immer wieder zurückgebracht

Besser lief es für die Böblingen Lady-Panthers in der Oberliga. Beim 67:56-Sieg gegen die KSG Gerlingen lautete die wichtigste Erkenntnis: Hauptsache gewonnen. „Uns unterliefen zu viele teils haarsträubende Eigenfehler gegen die Ganzfeldverteidigung des Gegners und beim Rebound unter dem eigenen Korb“, war SVB-Coach Franz Arbingler nicht wirklich zufrieden. Bedanken konnte sich sein Team hauptsächlich bei Kasia Schindler, mit 18 Punkten

Topscorerin der Partie, und Mara Eberwein, die dank ihrer Schnelligkeit auf dem Weg zum Korb nicht zu stoppen war. Erfreulich war auch der Einstand von Youngster Anastasia Schlipf, die ohne große Nervosität für wichtige Punkte sorgte.

Wie bereits im Auftaktspiel fand Böblingen schnell seinen Rhythmus und setzte die Vorgabe des Trainers, schnell nach vorne zu spielen, gut um. Vor allem Schindler, Eberwein und Irena Dikic sorgten dafür, dass man über 14:7 einen 24:11-Zwischenstand auf die Anzeigetafel brachte. Mit einer Ganzfeldverteidigung sollte der Gegner ab dem zweiten Viertel ständig unter Druck gesetzt und dabei auch ausgenutzt werden, dass man mit elf Spielerinnen gut durchwechseln konnte. Das funktionierte bis zur Zone der Gastgeberinnen zumeist recht gut, doch wenn Gerlingen mal in die Nähe des Korbes kam, wurde die Defensivleistung

noch bei einem Notwurf ein Foul kassierte, und die Gerlingerin Carmen Türk alle drei Freiwürfe sicher zum 51:40 verwandelte. Daraus wurden in den ersten drei Minuten des letzten Abschnitts schnell zehn Gerlinger Punkte in Folge, und plötzlich war der Vorsprung auf nur noch vier Pünktchen zusammengeschnitten.

Doch Schindler, Eberwein und Schlipf antworteten mit einem 9:0-Lauf zum vorentscheidenden 60:47, die Böblingerinnen schaukelten danach die Partie bis zum 67:56-Endstand nach Hause. „Mit zwei Siegen auf der Habenseite können wir etwas entspannter am Samstag nach Ulm fahren, wo wir mit einem weiteren Erfolg das Polster ausbauen wollen“, so Arbingler.

SV Böblingen Lady-Panthers: Pfeffer (5/davon 1 Dreier), Poetsch (3), Hofmann, Zeller, Förster (3), Wellmann, Schlipf (12), Dikic (6), Nack (8), Eberwein (12), Schindler (18).

Nur eine gute Halbzeit ist einfach zu wenig

Handball-Bezirksliga Männer: Niederlagen am Wochenende für die HSG Schönbuch II und die HSG Böblingen/Sindelfingen II

KREIS BÖBLINGEN (ms/grö). Zwei interessante Derbys stehen unter der Woche in der Handball-Bezirksliga der Männer an. Am Donnerstag um 16 Uhr empfängt die HSG Böblingen/Sindelfingen II nach ihrer ersten Niederlage (23:25 in Tübingen) Absteiger SG H2Ku Herrenberg II, eine Viertelstunde später greift die SpVgg Renningen mit reichlich Verspätung in die Saison ein, Gegner in der Stadionhalle ist Schönaich.

SG H2Ku Herrenberg II – HSG Schönbuch II 28:19 (10:10): Das war die beste erste Halbzeit der Saison, freute sich HSG-II-Trainer Olaf Gauß. Obwohl seine Mannschaft nur mit acht Feldspielern angetreten war, von denen zwei noch angeschlagen ins Spiel gingen, brachte sie den Absteiger ins Schwitzen. Max Brösamle machte zahlreiche Chancen der Gäu-Sieben zunutze, vorne hielt Maximilian Dienst mit einer hundertprozentigen Wurfquote und klugem Kreisläufer sein Team im Spiel. Auf 7:4 baute die HSG II ihre Führung aus (15.), danach kamen die Gastgeber besser ins Spiel – 8:8. „In der zweiten Halbzeit haben uns die Kräfte verlassen“, räumte der Schönbuch-II-Trainer ein. Sein Gegenüber Florian Falk: „In den ersten 15 Minuten waren wir noch zu zurückhaltend in der Abwehr, danach hatten wir unkonzentrierte Fehlwürfe und Pech im Abschluss, sodass wir nur mit einem Unentschieden in die Pause gehen konnten.“ Dann sei das Umschaltspiel deutlich besser gewesen, „sodass wir einige einfache Tore erzielten“. Am Ende machte sich auch die breitere Bank bemerkbar. „Im Hinblick auf das Spiel bei der HSG Böblingen/Sindelfingen II am Donnerstag war die zweite Halbzeit gut und wichtig, um Selbstvertrauen zu sammeln“, so Falk. Die besten

Werfer: Alexander Kohler (6/davon 1 Siebenmeter), Philipp Bietsch und der frühere Magstadter Manuel Rippl (beide 4) für die SG H2Ku II, Robin Dörner (6/1), Maximilian Dienst und Malte Gressler (je 4) für die HSG Schönbuch II.

SG Tübingen – HSG Böblingen/Sindelfingen II 25:23 (13:8): Mit der harzfreien Halle in Derendingen können sich die „BöSis“ einfach nicht anfreunden. „Dazu kam eine schlechte erste Halbzeit“, räumte Trainer Marco Cece ein, „wir haben sechs oder sieben Hundertprozentige verballert.“ Beim Versuch, schnell zu spielen, unterliefen den Gästen viele technische Fehler.

„Tübingen war einfach schlauer, hat zur Pause verdient mit 13:8 geführt.“ Diesen Rückstand machten die Gäste im zweiten Durchgang fast wett, waren beim 14:15 dran und ließen sich bis zum 21:23 nicht mehr abschütteln. „Den Ausgleich haben wir aber einfach nicht geschafft“, so Cece, „zudem fielen in dieser Phase die 50:50-Entscheidungen der Schiedsrichter fast immer gegen uns aus.“ Das 21:25 knapp zwei Minuten vor Ende war nicht mehr aufzuholen. „Macht nix“, hakte der HSG-II-Trainer die erste Niederlage ab. „Tübingen ist einfach ein unbequemer Gegner.“ Und mit einem Lächeln: „Außerdem war es sowieso unwahrscheinlich, dass wir ungestreift durchkommen.“ Die besten Schützen: Lars Bender (6), Mark Schenker (4) und Florian Müller (3).

SV Leonberg/Eltlingen II – TSV Altensteig II 32:19 (16:9): Kurzen Prozess machte der Aufsteiger mit den Schwarzwäldern. Die meisten Treffer gingen auf das Konto von Andreas Hofsaß (6), Bernhard Kutzner (5), Daniel Wanner, Tobias Müller (beide 4), Tobias Rühle und Yannick Enz (beide 3).



Trainer Olaf Gauß von der HSG Schönbuch II: Beste erste Hälfte in dieser Saison Di Rosa/ll

Harzfreie Halle bereitet die größten Probleme

Handball-Württembergliga: 19:23 der SG H2Ku Herrenberg II

HERRENBERG (vf). Die zweite Frauenmannschaft der SG H2Ku Herrenberg konnte auch im zweiten Saisonspiel der Handball-Württembergliga keinen Sieg auf der Habenseite verbuchen. Beim SV Hohenacker-Neustadt mussten sich die kleinen Kuties mit 19:23 (10:8) geschlagen geben. Ein entscheidender Faktor war das Harzverbot in der Gemeindehalle in Hohenacker. „Das sollte nicht als Ausrede gelten, hatte aber einen großen Einfluss auf unser Spiel“, ärgerte sich Team-Manager Hubert Holzner.

Den Beginn vor knapp 50 Zuschauern verschliefen die Herrenbergerinnen komplett. Ohne die gewohnt klebrige Kugel landeten die Würfe ein ums andere Mal im Nirwana. Die Folge: ein 1:5-Rückstand nach knapp 13 Minuten. Doch das Team von Trainer Georg Lorch kämpfte sich eindrucksvoll zurück, egalisierte den Spielstand fünf Minuten später durch Britta Meyer zum 6:6 und ging sogar durch Tuba Aksoy und Michelle Wunschik mit zwei Toren in Führung. Bis zur Halbzeit schaffte es die Gäu-Sieben, diesen Vorsprung zu halten, sodass es beim Stand von 10:8 in die Pause ging.

Nach Wiederanpfiff drehte der SV Hohenacker-Neustadt das Spiel zu seinen Gunsten. Die Zwillinge Denise-Marie und Aylin-Lousie Kindsvater sorgten für mächtig Wirbel in der Herrenberger Abwehr und brachten ihre Mannschaft in der 40. Minute mit drei Toren in Führung (14:11). „Wir haben uns den Schneid abkaufen lassen“, sah Hubert Holzner vor allem die harte Linie des Gegners äußerst kritisch. Das bekam die SG H2Ku II teilweise auch sehr unsanft am eigenen Leib zu spüren, so musste Ina Kühnel blutend vom Feld. „Wir haben es nicht geschafft, diesen Kampf anzunehmen und diese Härte auch in unser Spiel zu bringen“, so Holzner.

Die 19:23-Niederlage gilt es nun so schnell wie möglich aufzuarbeiten. Am Tag der Deutschen Einheit steht bereits die nächste Partie für die SG II auf dem Programm, um 14.45 Uhr wird der HC Schmid/Oeffingen in der Markweghalle zu Gast sein. Dann soll es auch endlich mit dem ersten Sieg für die Bundesligareserve klappen.

„BöSis“ bieten Bittenfeld die Stirn

Handball: Verdientes 22:22 in der C-Jugend-Oberliga

BÖBLINGEN (red). Die C-Junioren-Handballer der HSG Böblingen/Sindelfingen haben sich in ihrem ersten Heimspiel der Württemberg-Oberliga in der Murkenbachhalle vor 150 begeisterten Zuschauern ein 22:22 gegen den Bundesliga-Nachwuchs des TV Bittenfeld erkämpft.

Die kleinen „BöSis“ spielten von Anfang an mit Vollgas. Die Führung wechselte ständig, 6:6 stand es nach zehn Minuten. Der große Unterschied zwischen beiden Mannschaften: Bei den „BöSis“ trugen sich bis dahin bereits vier Spieler in die Torschützenliste ein, der TV Bittenfeld hatte nur einen wurfgewaltigen Spieler. Nach dem 6:7 lief es richtig gut für die Gastgeber, die aus dem 10:8 ein 14:11



Mirko Frommer setzt Arne Bastian Neuberger in Szene Foto: Mladen Sudar

machten, nach 25 Minuten ging es mit einem 14:13 in die Pause. Das 18:15 nach dem Wechsel war das Ergebnis der guten Abwehrarbeit, wodurch der Bittenfelder Torschütze vom Dienst an die kurze Leine gelegt wurde. Doch die Gäste gaben nicht auf, gleichen zum 18:18 aus und erzielten danach drei weitere Tore in Folge zum 18:21. Erst jetzt standen die „BöSis“ wieder sicherer und holten Tor um Tor auf, unterstützt von den heimischen Fans, die trommelten, was das Zeug hielt. Nach dem 21:21 vergab die HSG einen Siebenmeter, im Gegenzug legte Bittenfeld vor 21:22. Auf der Uhr waren noch 70 Sekunden zu spielen. Doch die Zeit reichte, um gegen den scheinbar übermächtigen TV Bittenfeld noch einmal zum Ausgleich zu kommen. Ralf Maurer, einer der beiden HSG-Vorstände, war begeistert: „Seit dem Endspiel um die württembergische A-Jugend-Meisterschaft 1983 habe ich kein so begeistertes Publikum bei einem Jugendspiel in der Murkenbachhalle erlebt.“

Bereits am Donnerstag (12 Uhr) geht's bei der nächsten Bundesliga-Jugendmannschaft, bei Frisch-Auf Göppingen, in der EWS-Arena 2 weiter.

HSG Böblingen/Sindelfingen: Rothsching, Rosien, Grossler (1), Sudar (8), Sego, Floer, Vogler (1), Neuberger (4), Negler, Frommer (2), Spitzl (1), Stock (1), Cvetnic (4), Frantzen.



Württembergischer Meister: Athleten und Trainer der erfolgreichen U16 der StG Schönbuch-Nord

Jacob Benecke entscheidet das Kopf-an-Kopf-Rennen

Leichtathletik: StG Schönbuch-Nord württembergischer Meister

KREIS BÖBLINGEN In Köngen fand der Endkampf der deutschen Schüler-Mannschaftsmeisterschaften (DSMM) statt, bei dem die jeweils besten acht Leichtathletik-Mannschaften aus Württemberg gegeneinander antraten.

In der Altersklasse U16 sicherte sich die Startgemeinschaft Schönbuch-Nord mit Bruce Khieosavath, Maik Nold, Jacob Benecke, Felix Holder (alle SpVgg Holzgerlingen), Timo Häusel, Florian Portschner (beide SV Böblingen), Daniel Simovski, Max Wellmann und Yakob Kurz (alle TSV Dagersheim) in einem spannenden Wettkampf die Goldmedaille. Auch wenn sich die lange Sommerferienpause teilweise noch bemerkbar machte, sammelten die Athleten mit neuen Bestleistungen wertvolle Punkte für ihr Team. So steigerte sich Timo Häusel im Hochsprung auf 1,56 Meter, und Bruce Khieosavath stieß die Kugel auf 12,96 Meter. Ebenfalls stark zeigte sich Jacob Benecke über die 800 Meter: In 2:14,42 Minuten machte er den Sieg für die Startgemeinschaft perfekt, nachdem LAZ Ludwigsburg, SSV Ulm 1846 und StG Schönbuch-Nord Kopf an Kopf in dieses letzte Rennen gegangenen waren. Am Ende hatten die Schönbuch-Jungs mit 8824 gerade mal zwölf Punkte

Vorsprung auf die Ulmer und weitere 50 auf die Ludwigsburger.

Zwei reine Holzgerlinger-Mannschaften stellten die Mädchen der U14 und U16. In der U14 verpassten Melinda Daylan, Hannah Stündel, Anne Krauß, Jule Krauß, Lilli Vielhauer, Lina Kammholz, Noemi Vogrin, Lisa Kroll, Liv Gernhöfer, Mara Kreller und Viyan Baris nur knapp das Podest und wurden Vierte. Die Mannschaft der U16 mit Seraphina Schaber, Leticia Göcke, Cassandra Beran, Jule Schweikert, Kim Gehrig, Sophie Kroll, Kim Tietze und Julia Binder belegten den siebten Platz.

U14 des VfL Sindelfingen siegt vor der LG Filder und Unterländer LG

Bei der männlichen U14 lief Tammes Ripke für den VfL Sindelfingen die 60 Meter Hürden in herausragenden 9,84 Sekunden. Am Ende bauten die Sindelfinger ihren kleinen Vorsprung vor der LG Filder durch starke 800-Meter-Rennen von Daniel Backers und Ruben Berretta aus und steigerten sich gegenüber ihrem Vorkampfergebnis um fast 300 auf 6671 Punkte. Dahinter landeten die LG Filder (6587) und die Unterländer LG (6443).